

Nr. 109

**Vermerk auf einem Fernschreiben von J. Ch. Peters**

10. Januar 1919

Telefonisch an Lander  
übermitteln.<sup>1)</sup>

An den Vorsitzenden  
des Rates der Volkskommissare  
Genossen Lenin

Vom 9. zum 10. Januar 1919 wurde der Mitarbeiter der Staatlichen Kontrolle, Lewin, inhaftiert. Es liegen Angaben vor, denen zufolge er beschuldigt wird, Konterrevolutionär zu sein: Er hat Weißgardisten mit gefälschten Dokumenten versorgt und seine Wohnung war unter dem Deckmantel der Staatlichen Kontrolle ein Versammlungsort für die Weißen. Der Gen. Kedrow<sup>2)</sup> hat mir über den Vorgang Bericht erstattet. Ich habe mit meinen eigenen Augen die gefälschten Dokumente und unausgefüllte Formulare sowjetischer Institutionen mit Stempeln sowie einige Ausweise, die mit Maschine geschrieben waren und bei Lewin gefunden wurden, gesehen. Er ist auf keinen Fall freizulassen.<sup>3)</sup>

Vorsitzender  
der Gesamtrussischen Außerordentlichen Kommission  
*Peters*<sup>4)</sup>

10.1.1919, 6.20 Uhr abends.

Zentrales Parteiarchiv des Instituts für Marxismus-Leninismus,  
Fond 2, Abt. 1, Ablage 8236, nach einem handschriftlichen Schriftstück

<sup>1)</sup> Siehe Dokument Nr. 108.

<sup>2)</sup> M. S. Kedrow — Leiter der Sonderabteilung der Gesamtrussischen Tscheka.

<sup>3)</sup> Im Februar 1919 wurde A.J. Lewin auf Bürgschaft des Volkskommissars für Staatliche Kontrolle, K. I. Lander und des Mitglieds des Kollegiums des Volkskommissariates, A. K. Paikes aus der Haft entlassen.

<sup>4)</sup> J. Ch. Peters — Vorsitzender der Gesamtrussischen Tscheka, als sich F. E. Dzierzynski in Wjatka befand.